

Lösungen zur ÜB 1

Aufgabe 1

falsch – richtig – richtig – falsch – richtig – richtig

Aufgabe 2

gehen	rollen	lernen
sagen	setzen	wegrutschen
fallen	verhindern	

Aufgabe 3

A.: Sein zweites Hobby gilt der Beobachtung heimischer Vogelarten.

A.: Am besten lernen kann man sie in einem Radsportverein.

A.: Man benötigt die richtige Schutzkleidung.

A.: Die meisten Stürze werden mit den Händen abgefangen.

Aufgabe 4

4 – 2 – 5 – 3 – 1

Aufgabe 5

männlich	weiblich	sächlich
der Tag	die Schule	das Rennen
der Wald	die Luft	das Problem
der Meister	die Übung	
der Profi	die Schutzkleidung	

Aufgabe 6

X	Mountainbiketraining: Tipps für Anfänger und Profis	Ludwig fährt seit sechs Jahren mit dem Mountainbike und will sich verbessern.
	Der Kosmos-Vogelführer: Vogelarten in Nordafrika und Vorderasien	
	BMX – Die besten Bewegungen und Sprünge	
X	Der Gartenrotschwanz – Vogel des Jahres 2011	Er interessiert sich für einheimische Vogelarten.

Lösungen zur ÜB 2

Aufgabe 1

Name	Luchs	Wildkatze
Lebensraum	unberührte Wälder, Mühl- und Waldviertel, Böhmerwald	unberührte Wälder, Mühl- und Waldviertel
Gewicht	26 Kilo	acht Kilo
Größe	über einen Meter lang	etwa 80 Zentimeter lang
Beutetiere	Rehe, Hasen, Kaninchen	vor allem Mäuse und Ratten
besondere Merkmale	lange Haarbüschel auf den Ohren (Ohrpinself)	buschiger Schwanz

Aufgabe 2

Sie werden von anderen Tieren gejagt und gefressen.

Aufgabe 3

1. Sie sind **Nachtjäger**. 2. Beide sind extreme **Einzelgänger**.
3. Luchse und Wildkatzen brauchen **unberührte Wälder als Revier**.
4. Sie sind **seltene Tiere**.

Aufgabe 4

- Es gibt nur noch selten unberührte Wälder.
- Die Beutetiere werden von Jahr zu Jahr weniger.
- Sie werden von Menschen gejagt und getötet.
- Sie fühlen sich von Menschen gestört.

Aufgabe 5

groß	- Wiewort	Revier	- Namenwort
die	- Artikel	leben	- Tunwort
er	- Fürwort	lang	- Wiewort
Schall	- Namenwort	leiden	- Tunwort

Aufgabe 6 (Lösungsvorschlag)

Sie sind nützlich, denn sie jagen Schädlinge wie Ratten und Mäuse.

Es ist schön, sie anzusehen und zu wissen, dass es sie gibt.

(Es sind natürlich auch andere Meinungen möglich. Wichtig sind sinnvolle Begründungen.)

Lösungen zur ÜB 3

Aufgabe 1

Flachlandgorilla – Zeichensprache – Free Willy – Zoo in Washington – Schimpansin Sheba

Aufgabe 2

Schimpansen / Orang-Utans
2 000 Wörter
Trauer / Freude / Angst
Zeichensprache
Menschenrechte

Aufgabe 3

„ausgefuchst“ – Ein Affe ist so schlau wie ein Fuchs.
„intelligente Wesen“ – kluge Tiere

Aufgabe 4

freier – kleine – ursprünglich – ältere – genüsslich – haarigen

Aufgabe 5

Grundstufe	Mehrstufe	Meiststufe
frei	freier	am freiesten (am freisten)
klein	kleiner	am kleinsten
ursprünglich	ursprünglicher	am ursprünglichsten
alt	älter	am ältesten
genüsslich	genüsslicher	am genüsslichsten
haarig	haariger	am haarigsten

Aufgabe 6 (mögliche Lösung)

Man sollte dieses Schimpfwort nicht mehr verwenden, **weil Affen einerseits lernfähig sind (Zeichensprache,...) und andererseits logisch denken können (Experiment – Zählen und Lösen von Rechenbeispielen).**

Aufgabe 7

(zahlreiche – Schulfreunde) **Die zahlreichen Schulfreunde ... / des (Mensch) Menschen / in den tropischen (Region) Regionen** Amerikas, Afrikas und (Asien) **Asiens** verbreitet

Lösungen zur ÜB 4

Aufgabe 1

A.: Britische Forscher haben festgestellt, dass es die Konzentration steigert.

A.: Entdecker waren die Mayas in Mexiko.

A.: Die größte Kaugummi-Marke der Welt ist Wrigley`s.

A.: Zucker und Sirup machen das Produkt frisch und elastisch.

A.: Es dauert fünf Jahre, bis er sich restlos zersetzt.

Aufgabe 2

Harze – Aromastoffe – Plastik – Öle – Salz – Zucker – Pfeffer – Kunststoffe
Maoris – Indianer – Griechen – Mayas – Mexikaner – James Hunt

Aufgabe 3

Kaugummi – Siegeszug einer klebrigen Masse

Aufgabe 4

1. Fall	der Kunststoff	der Zucker	der Sirup
2. Fall	des Kunststoffes	des Zuckers	des Sirups
3. Fall	dem Kunststoff	dem Zucker	dem Sirup
4. Fall	den Kunststoff	den Zucker	den Sirup
1. Fall	der Aromastoff		
2. Fall	des Aromastoffes		
3. Fall	dem Aromastoff		
4. Fall	den Aromastoff		

Aufgabe 5

Harz - klebrige Flüssigkeit, die aus Bäumen austritt

Sirup - ein dicker, zuckerhaltiger Saft

Aufgabe 6

Kaugummi – Tankstelle – Regal – Altersgruppe – Erwachsene – Verbrauch – Person

Aufgabe 7

klebriger Kaugummi – schmieriges Öl – harter Muskel – offener Mund – süßer Saft
– wissbegierige Forscher – schwere Masse – rutschiger Boden – dunkles Haar –
schlauer Indianer

Lösungen zur ÜB 5

Aufgabe 1

- A.: Die meisten Bananen kommen aus den lateinamerikanischen Ländern.
- A.: Die Temperatur in den Kühlcontainern beträgt 13,2 Grad Celsius.
- A.: Die Bananen sind leuchtend grün.
- A.: Die Überfahrt dauert 14 Tage.
- A.: Sie war schon vor 2 600 Jahren in Asien verbreitet und wurde von den Arabern „Banan“ genannt, was „Finger“ bedeutet.

Aufgabe 2

- Plantage – große Pflanzung (von Baumwolle, Kaffee, Tee, ...)
- krumm – schief
- komplett – vollständig

Aufgabe 3

	richtig	falsch	im Text nicht enthalten
Bananenbüschel bestehen aus 300 kleinen, krummen Früchten.		X	
Bananen müssen hart und apfelgrün geerntet werden.	X		
Die Bananen sind eine Pflanzengattung in der Familie der Bananengewächse.			X
Im Jahre 1876 konnte man die ersten gelben „Finger“ in den USA bestaunen.	X		
Jährlich werden zwei Millionen Tonnen in alle Teile der Welt gebracht.		X	
Die Zuchtbananen bringen es heute zusammen auf über 1 000 Kreuzungen und Varianten.			X

Aufgabe 4

- sind – **Gegenwart**, dauerte – **Mitvergangenheit**, abgefallen sind – **Vergangenheit**,
- strecken – **Gegenwart**, wachsen – **Gegenwart**

Aufgabe 5

In den letzten Jahren setzt sich die Banane vor allem in Mitteleuropa auch als Zimmerpflanze zunehmend durch. Der Handel bietet hierfür verschiedenste Artten, reine Zierpflanzen oder auch Fruchtpflanzen, an. Es gibt auch Sorten mit essbaren Früchten, darunter Zwergzüchtungen, die teils nur einen Meter hoch werden.

Aufgabe 6

- gerade – krumm, süß – bitter, schrumpfen – wachsen, weich – hart, alt – neu,
- verschenken - verkaufen

Lösungen zur ÜB 6

Aufgabe 1

Schakal – ein Raubtier, Savanne – eine tropische Steppenlandschaft, Rudel – eine Gruppe, in die Quere kommen – jemanden stören, behindern, Revier – Gebiet, Bezirk

Aufgabe 2

A.: Raubvögel, Schlangen, Schakale, andere Erdmännchen, Menschen

A.: Jede Wahl wäre, sofern sie schlüssig begründet wird, zu akzeptieren, auch wenn der Mensch grundsätzlich als der gefährlichste Feind einzustufen ist.

Seelöwen

viel Sand

das Riesenrad

dürre Sträucher

Hochhäuser

Krokodile

Schlangen

Eisberge

Aufgabe 3

Erdmännchen ...	richtig	falsch
können auf den Hinterbeinen stehen.	X	
werden vom Kopf bis zur Schwanzspitze mehr als 60 Zentimeter lang.		X
fressen Insektenlarven, Skorpione oder Eidechsen.	X	
führen ein sorgenfreies Leben.		X
helfen sich in der Gruppe.	X	
leben im südlichen Afrika.	X	

Aufgabe 4

X
X

Der Text möchte dein Wissen über die Erdmännchen erweitern.

Der Text möchte dich über das Leben der Erdmännchen informieren.

Aufgabe 5

- wollen in möglichst großem Rudel leben
- viele Babys müssen überleben
- zu kleine Gruppe – Nachteil für alle
- vielleicht kein Aufpasser - Lebensgefahr

Aufgabe 6

Unterstrichen müssen folgende Begriffe sein: **Aufpasser, Babysitter, Anführer**

Aufgabe 7

ich – Tim-Clutton-Brock / **ihr** – Anna und Franz / **sie** – Fix und Foxi / **du** – die Mutter / **wir** – Anna und Franz (die Kinder) / **er** – Max / **ihr** – Anna, Franz und Max

Lösungen zur ÜB 7

Aufgabe 1

	richtig	falsch
Pinguine sind unter Wasser sehr flink.	X	
Es gibt 25 verschiedene Arten von Pinguinen.		X
Sie gehören zur Familie der Segeltaucher.		X
Die Flügel benützen sie zum Schwimmen und Tauchen.	X	
Männchen und Weibchen brüten gemeinsam.	X	
Die Federchen sind ca. 30 cm lang.		X
Junge Pinguine schlüpfen blind aus dem Ei.	X	
Ihre Feinde sind Delfine, Robben und größere Raubfische.	X	
Der größte Pinguin ist der Königspinguin.		X

Aufgabe 2

Lebensraum	ausschließlich auf der Südhalbkugel der Erde (Antarktis, Südafrika, Neuseeland, Südamerika, Galapagos-Inseln)
Feinde	Delfine, Robben und größere Raubfische
Nahrung	hauptsächlich Fische und Krebse
größter Pinguin	Kaiserpinguin – bis zu einem Meter groß und 40 kg schwer
kleinste Pinguin	Zwergpinguin – 30 cm Standhöhe, 1,2 kg Körpergewicht
Fortbewegung	unter Wasser sehr flink (bis zu 50 km/h), an Land tollpatschig (watscheln), schnelle Bewegungen an Land – rutschen auf dem Bauch

Aufgabe 3

2	Man erkennt sie an ihrem Frack, dem schwarzen Rücken und der weißen Bauchseite.
5	Pinguine können zwar nicht durch die Luft fliegen, doch mit ihrem Körper und ihren Flügelpaddeln fliegen sie buchstäblich durch das Wasser.
3	Damit tarnen sich die Pinguine.
1	Pinguine leben in der Antarktis.
4	Für ihre Feinde ist ihr weißer Bauch im Meer von unten kaum sichtbar und der schwarzen Rücken hebt sich von oben gesehen kaum vom dunklen Meeresboden ab.
6	Außerdem sind sie hervorragende Taucher.

Aufgabe 4

X	Wissenswertes über Pinguine erfahren.
---	---------------------------------------

Aufgabe 5 (Vorschlag)

- Im Wasser erreicht der Pinguin eine Geschwindigkeit von 50 km/h.
- Die Jungtiere kommen blind aus dem Ei.
- Der Pinguin gehört zur Familie der Flossentaucher.

Aufgabe 6

Meeresvögel – Männchen – außerdem – Federkleid – Frack – Schnee

Aufgabe 7

1 - . / 2 - ! / 3 - ? / 4 - ! / 5 - ! / 6 - ? / 7 - . / 8 - ? / 9 - .

Lösungen zur ÜB 8

Aufgabe 1

1 – 6 – 2 – 5 – 3 – 4

Aufgabe 2

nein – ja – ja – nein – ja – ja

Aufgabe 3

A.: Die Dächer bestanden aus festen, wasserdichten Dachziegeln.

A.: Sie können mithilfe von Stahlträgern und Beton errichtet werden.

A.: Sie wurden auf Schiffen und Baumstämmen zum Bauplatz gebracht.

A.: Die Griechen und Römer legten kilometerlange Straßen an.

Aufgabe 4

- 1) Höhlen, Hütten
- 2) -
- 3) Pyramiden, Tempelanlagen
- 4) Tempel, Schwimmbäder, Häuser
- 5) Burgen, Kirchen
- 6) Wohn- und Bürogebäude

Aufgabe 5

- 1) die Höhle, die Hütte
- 2) --
- 3) die Pyramide, die Tempelanlage
- 4) der Tempel, das Schwimmbad, das Haus
- 5) die Burg, die Kirche
- 6) das Wohngebäude, das Bürogebäude

Aufgabe 6

riesig – fest – groß

Aufgabe 7 (Vorschlag)

riesig	fest	groß
gigantisch, gewaltig	hart, kompakt	gewaltig, geräumig
kolossal, immens	standhaft, stabil	hoch, breit, lang
haushoch, wuchtig	haltbar	gigantisch

Lösungen zur ÜB 9

Aufgabe 1

Treue

siebenten

den Umgang mit Pferden / mit Schwert und Lanze zu kämpfen / mit der Rüstung zu reiten
Ergebenheit gegenüber der Kirche / Ergebenheit gegenüber Gott

21

Aufgabe 2

1	12. Jahrhundert	2	vom Pagen zum Knappen
2	14 Jahre	5	Adeliger Junge kommt als Page auf fremden Hof.
3	500 – 1 500 n. Chr.	1	Ritterorden wie z.B. der Templerorden
4	21 Jahre	3	Mittelalter
5	7. Lebensjahr	4	zum Ritter geschlagen

Aufgabe 3

3 – 7 – 1 – 5 – 2 – 6 – 4

Aufgabe 4

Wortspeicher: leben – vorstellen – sehen – beiwohnen – begleiten

Aufgabe 5

Küchengehilfin – Knappe – Kämmerer – Ritter – Klein Walter

Aufgabe 6

Es sind viele Lösungen denkbar. Die Sätze müssen logisch verknüpft und inhaltlich sinnvoll sein.

L.: Die Jagd war nicht ungefährlich, weil (da) im Wald Wildschweine und Bären lebten.

L.: Da es noch keinen Kühlschrank gab, wurde das Fleisch sehr stark gewürzt.

L.: Es gab keinen Kühlschrank, deshalb wurde das Fleisch sehr stark gewürzt.

L.: Als Hektor endlich dreizehn Jahre alt war, konnte er eine Ausbildung anfangen.

Lösungen zur ÜB 10

Aufgabe 1

1	120-170 t	3	Blauwalbaby trinkt täglich
2	11 Monate	6	Luft anhalten
3	600 l Milch	2	Tragezeit
4	100 Jahre	5	Wachstum eines Blauwalbabys pro Tag
5	5 cm	1	Gewicht des Blauwals
6	2 Stunden	4	Alter der Blauwalweibchen

Aufgabe 2

1. Aussehen

dicke, glatte Haut
Körper wird zum Schwanz hin schmaler
blau-grau gefärbt

2. Nahrung

fressen nur Plankton
fast nie Durst
lutschen an einer Eisscholle

3. Fortpflanzung

acht Monate Säugezeit
bei der Geburt bereits 8 m lang
90 kg pro Tag schwerer

4. Fortbewegung

Blauwale können viele Kilometer tauchen
Fettschicht verleiht Auftrieb
mehrere 1 000 m tief tauchen

Aufgabe 3

	richtig	falsch
Diese Tiere sind trotz ihrer Größe nicht gefährlich.	X	
Sie orientieren sich mithilfe ihres Geruchssinnes.		X
Sie mögen nur Süßwasser.		X
Die Walbabys werden Kälber genannt.	X	
Die größten Feinde der Wale sind die Haie.		X
In der Paarungszeit können die Männchen singen.	X	
Blauwale leben im nördlichen Indischen Ozean.		X
Das älteste Walweibchen ist die Anführerin.	X	

Aufgabe 4

Der Satz besteht aus **fünf** Satzgliedern.

Verschiebeprobe

Zuerst mit dem Schwanz kommen die Kälber auf die Welt.

Mit dem Schwanz kommen die Kälber zuerst auf die Welt.

Zuerst kommen die Kälber mit dem Schwanz auf die Welt.

Auf die Welt kommen die Kälber zuerst mit dem Schwanz.

Kommen die Kälber zuerst mit dem Schwanz auf die Welt?

Aufgabe 5

Blauwal, Säugetier, Salzwasser, Paarungszeit, Fettschicht, Schwanzflosse, Taucheranzug

Aufgabe 6

Delfin – Buckelwal – Blauwal – Schwertwal – Hai – Pottwal

Lösungen zur ÜB 11

Aufgabe 1

A.: Göran liegt schon ein Jahr wegen seines kranken Beins im Bett.

A.: Er liest, malt und baut mit dem Stahlbaukasten.

A.: Herr Lilienstengel gehört zum Volk der Dämmerung.

A.: Er hat eine Angel geschenkt bekommen.

A.: Er flog mit ihm hinauf zum Turm der Klara-Kirche.

A.: Nur im Land der Dämmerung kann man fliegen.

Aufgabe 2 (mögliche Antwort)

Göran glaubt, dass er in seinem Leben nie mehr gehen wird können. Weiters befürchtet er auch, dass er seine Angel, die er zum Geburtstag geschenkt bekommen hat, nie benutzen kann.

Aufgabe 3 (mögliche Antwort)

Herr Lilienstengel ist ein relativ (sehr) kleiner Mann, der einen karierten Anzug und einen hohen, schwarzen Hut auf dem Kopf trägt. In der Dämmerung spaziert er immer an den Fenstern in der Stadt vorbei, um nachzusehen, ob Kinder ins Land der Dämmerung wollen.

Aufgabe 4

Papa sagt: „Weißt du, ich glaube, Göran wird niemals wieder gehen können.“

Mama fragt: „Wollen wir Licht machen oder willst du Dämmerstunde halten wie immer?“

„Mein Name ist Lilienstengel“, sagte er. „Ich spaziere überall hier in der Stadt an den Fenstern vorbei, um nachzusehen, ob es Kinder gibt, die ins Land der Dämmerung wollen. Vielleicht möchtest du?“

„Ich kann leider nirgendwohin gehen“, sagte ich. „Ich habe ein krankes Bein.“

„Jetzt fliegen wir“, sagte Herr Lilienstengel. Wir flogen bis hinauf zum Turm der Klara-Kirche.

„Morgen in der Dämmerstunde sehen wir uns wieder“, sagte Herr Lilienstengel und verschwand.

Lösungen zur ÜB 12

Aufgabe 1

- A.: Sie haben sich vorwiegend an den Ufern der Flüsse angesiedelt.
A.: Sie weben Kleidung, brennen Tonkrüge, bauen Boote und schmieden Waffen.
A.: Sie glauben, dass dadurch die Ernte gut wird.
A.: Sie strömen in die Kinos, Theater und Bars.

Aufgabe 2

- Die Menschen roden den Wald.
Die Menschen fangen Fische.
Die Menschen gehen ins Kino.
Die Menschen tauschen Stoffe.
Die Menschen gehen durch die Straßen.

vor 3 000 Jahren	heute
X	
X	
	X
X	
	X

Aufgabe 3 (mögliche Antwort)

Archäologen: Das sind Menschen, die in der Erde nach alten Überresten aus vergangenen Zeiten suchen.

Aufgabe 4 (Subjekt = unterstrichen, Prädikat = fett)

- a) Die Bauern **haben** Teile des Waldes **gerodet** und Äcker und Weiden **angelegt**.
b) Die Menschen **fahren** mit Autos und Motorrädern auf breiten Schnellstraßen.
c) Abends **strömen** sie in die Kinos, Theater und Bars.

Aufgabe 5

Vergangenheit – Gegenwart – Mitvergangenheit – Vergangenheit

Aufgabe 6 (Vorschlag)

sausen, rasen, brausen, fegen, flitzen, brettern, düsen

Aufgabe 7

- 2 1500 Jahre später war sie zur international verwendeten Schriftsprache aufgestiegen.
 5 Sie gaben nicht den Wortsinn, sondern ihren Lautwert wieder.
 1 Die Keilschrift entstand etwa 2900 vor Christus bei den Sumerern.
 4 Von diesen wurden Silbenzeichen abgeleitet.
 3 Sie besteht ursprünglich meist aus bildhaften, dann stark vereinfachten Wortzeichen.

Lösungen zur ÜB 13

Aufgabe 1

Viele Leute lernten früher Lesen und Schreiben.

Johannes Gutenberg wurde um 1400 in Mainz geboren.

Der Erfinder des Buchdrucks lieh sich 800 Gulden von einem Kaufmann aus.

Nur gelehrte Menschen bekamen Zugang zu Büchern.

Johannes Gutenberg druckte auch die Bibel.

richtig	falsch
	X
X	
X	
	X
X	

Aufgabe 2

1	800	2	Druck einiger Buchseiten
2	15. Jh.	4	Gutenberg begann eine Druckerwerkstatt aufzubauen.
3	1400	1	Johannes Fust leiht Johannes Gutenberg Geld.
4	1448	3	Der Erfinder des Buchdrucks wurde in Mainz geboren.

Aufgabe 3

	Gutenberg – ein Mainzer Politiker
X	Der berühmteste Sohn von Mainz
	Bücher schreiben leicht gemacht
	Wie drucke ich Bücher?
X	Die Geschichte des Buchdrucks

Aufgabe 4 (mögliche Lösungssätze)

- Der Buchdruck hat sich in der damaligen Zeit weltweit verbreitet.
- Es konnten sehr viele Bücher gedruckt werden, so erhielten immer mehr Menschen Zugang zu Büchern und lernten dadurch Lesen und Schreiben.

Aufgabe 5

Der Erfinder des Buchdrucks (**Er**) wurde um 1400 in Mainz geboren. Bewegliche Druckbuchstaben wurden von **ihm** entwickelt.

Aufgabe 6

	Zeitwörter	Eigenschaftswörter	Fürwörter
1. Satz	machte	--	er
2. Satz	waren, verbreiteten	teuer, schnell	sie
3. Satz	lebte	jung(er)	er

Lösungen zur ÜB 14

Aufgabe 1

A.: Laubwälder, Nadelwälder und Mischwälder

A.: Die Lärchen verlieren ihre Nadeln im Herbst.

<input checked="" type="checkbox"/>	Reh
<input type="checkbox"/>	Eule
<input checked="" type="checkbox"/>	Hirsch
<input checked="" type="checkbox"/>	Eidechse
<input checked="" type="checkbox"/>	Wildschwein
<input type="checkbox"/>	Fuchs
<input type="checkbox"/>	Kuckuck

Der Fliegenpilz ist ...	stimmt	stimmt nicht
essbar.		X
feuerrot.	X	
giftig.	X	
genießbar.		X
dunkelblau.		X

A.: Die Blätter und Nadeln sind auch im Sommer vertrocknet oder verfärbt. Die Rinde löst sich vom Stamm.

Wildschwein – scharrt, Specht – klopft, Waldmaus – raschelt, Meise – singt

Aufgabe 2

- 1) Die Waldameisen fressen Schädlinge.
- 2) Sie dienen anderen Tieren im Wald als Nahrung.
- 3) Waldameisen stehen unter Naturschutz.

Aufgabe 3 (mögliche Lösung)

keine Ameisenhaufen zerstören, sich im Wald leise verhalten, keinen Müll abladen

Aufgabe 4

1. Die Laubbäume verlieren gegen Ende des Herbstes ihre Blätter.
2. Du findest auf dem Waldboden viele interessante Dinge.
3. Die Waldameise war endlich am Ziel.
4. Sie stehen aus diesem Grund unter Naturschutz.

Lösungen zur ÜB 15

Aufgabe 1

- ❖ Schulkinder
- ❖ eine Maus im Kornfeld
- ❖ Sie wollte etwas Interessantes erleben.
- ❖ am Abend
- ❖ ein Junge
- ❖ in einem Garten
- ❖ vor dem Verhungern

Aufgabe 2

- Die Waldmaus wird zur Stadtmaus
- Die große Reise zum Schulhof
- Ende gut, alles gut!
- Die beleidigte Maus
- Ein Kampf mit der Grille

Aufgabe 3 (mögliche Lösungen)

die langsame Schnecke
die laute Grille
die flinke Maus
das scheue, flinke, ängstliche Reh

der schlaue, hungrige Fuchs
die fette Ratte
der ängstliche, flinke Hase
der hungrige Wolf

Aufgabe 4

Eine Waldschnecke **will** nicht mehr im Wald leben. Zuerst **kriecht** sie über eine Wiese. Dort **trifft** sie eine Grille. Die Schnecke **gibt** ihr keine Antwort und **wandert** weiter. Sie **zieht** den Kopf in ihr Haus und **bleibt** ganz still sitzen.

Lösungen zur ÜB 16

Aufgabe 1

- A.: Sie können mit einem halben Jahr laufen.
- A.: Das Nest befindet sich im Fell der Schimpansenmutter.
- A.: Schimpansen leben auf Bäumen und auf dem Boden.
- A.: Sie können wie Menschen aufrecht gehen.
- A.: Schimpansen verwenden dazu Stöckchen.

Aufgabe 2

- liebevoll und fürsorglich
- Messer
- wie ein Sachtext
- um über das Leben von Schimpansenkindern zu berichten

Aufgabe 3

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Das Leben im Regenwald |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Kindheit von Schimpansen |
| <input type="checkbox"/> | Schimpansen leben wie Menschen |
| <input type="checkbox"/> | Schimpansenmütter müssen viel lernen |

Aufgabe 4

Heute **fuhr** unsere Klasse zu einer Eulenschau nach Bernstein. Aufgeregt **setzten** wir uns in den Bus, durch den bald nur noch laute Stimmen **klangen**. Am Ziel angekommen, **liefen** wir schnell in den Raum mit den Eulen.

Aufgabe 5

- L: Das Schimpansenmädchen Judie ist **durstig**.
- L: Die Katze ist **mutig**.
- L: Unser Hund ist **vergesslich**.
- L: Unser Pferd schafft es **problemlos** das Hindernis zu überwinden.

Lösungen zur ÜB 17

Aufgabe 1

Pyramiden sind

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

Wohnhäuser.
Vorratslager.
Grabstätten.

Der oberste Gott der Ägypter

<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

war der Sonnengott Re.
war die Schutzgöttin der Pharaonen Nechbet.
war die Nilpferdgöttin Ipet.

Die Hauptstadt des alten Ägypten hieß

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Kairo.
Memphis.
Alexandria.

Die beiden Wüsten im Land nennt man

<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Sahara und Sinai.
Sinai und Gobi.
Kalahari und Sahara.

Aufgabe 2

Auf den Feldern wachsen ...

Weizen, Linsen, Erbsen, Bohnen, Gurken, Zwiebeln und Knoblauch

An Palmen wachsen ...

Datteln

An Bäumen wachsen ...

Feigen

Aufgabe 3

1 Teil: Zeit der Flut; **2. Teil:** Aussaat und Pflege der Pflanzen; **3. Teil:** Ernte

Aufgabe 4

Pyramiden und Pharaonen

Aufgabe 5

Hinweis: Der Ernteausschlag mit seinen Folgen soll erwähnt werden. Je genauer mögliche Folgen beschrieben oder benannt werden, umso höher ist die Wertung.

Aufgabe 6 (Vorschlag)

- 1. Satz:** Die Kleidung der Ägypter war weiß oder blau.
2. Satz: Die größten Pyramiden stehen in Gizeh, nahe bei dem heutigen Kairo.

Lösungen zur ÜB 18

Aufgabe 1

Wilhelm Busch war Schriftsteller, Maler und Zeichner.
 Er wurde durch das Kinderbuch „Fritz und Fratz“ berühmt.
 Busch lebte von 1932 bis 2008.
 1859 arbeitete Wilhelm Busch bei einer Münchner Zeitung.
 Sein Vater wollte, dass er Maschinenbauer wird.

richtig	falsch
X	
	X
	X
X	
X	

Aufgabe 2

1	1832	2	Besuch der Polytechnischen Schule
2	1847	4	Elternhaus verlassen
3	1852	1	Geburt in Wiedensahl bei Hannover
4	1841	3	Kunstakademie Antwerpen

Aufgabe 3

A.: Sie stehlen Äpfel, Birnen und Zwetschken.
 A.: Max und Moritz ärgern die Menschen.
 A.: Nein, sie haben sich lustig gemacht und nicht aufgepasst.

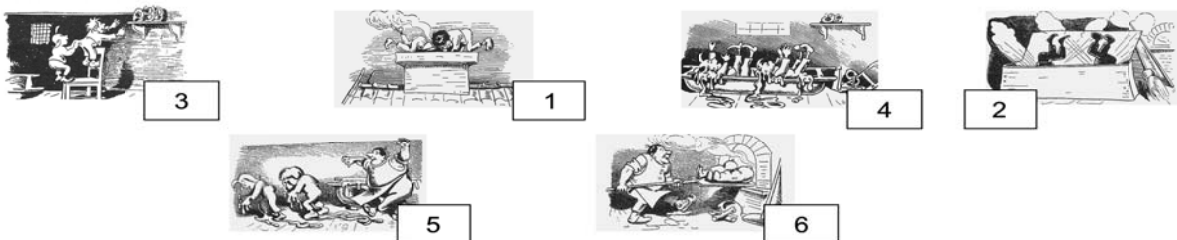
Aufgabe 4

1. Sie legen Eier, die man essen kann.
2. Man kann Hühner braten.
3. Mit ihren Federn kann man Kopfkissen füllen.

Aufgabe 5

Die Erläuterungen sollen moralisch einwandfrei sein, dürfen aber altersgerecht geführt sein.

Aufgabe 6



Doch der Bäcker mit Bedacht, hat das Backhaus zugemacht. Also will hier einer stehlen, muss er durch den Schlot sich quälen.	1	Knacks!! Da bricht der Stuhl entzwei. Schwapp!! Da liegen sie im Brei. Ganz von Kuchenteig umhüllt stehn sie da als Jammerbild.	4
In dem Ofen glüht es noch. Ruff, damit ins Ofenloch! Ruff, man zieht sie aus der Glut, denn nun sind sie braun und gut.	6	Ratsch! Da kommen die zwei Knaben durch der Schornstein, schwarz wie Raben. Puff! Sie fallen in die Kist', wo das Mehl darinnen ist.	2
Da! Nun sind sie alle beide rundherum so weiß wie Kreide. Aber schon mit viel Vergnügen sehen sie die Brezeln liegen.	3	Gleich erscheint der Meister Bäcker und bemerkt die Zuckerlecker. Eins, zwei, drei! Eh'man's gedacht, sind zwei Brote draus gemacht.	5

Lösungen zur ÜB 19

Aufgabe 1

<input type="checkbox"/>	ein 11-jähriger Junge, den Joanne Rowling in England kennen gelernt hat.
<input type="checkbox"/>	ein Autor, der viele erfolgreiche Romane geschrieben hat.
<input checked="" type="checkbox"/>	eine Romanfigur, die Joanne Rowling erfunden hat.
<input type="checkbox"/>	ein junger Mann, der auf der ganzen Welt Zauberstücke vorführt.

1. Die Autorin der Bücher ist eine der reichsten Frauen Englands.
2. Die Romane wurden in 40 Sprachen übersetzt und mehr als 35 Millionen Mal verkauft.
3. In Österreich stehen die Bücher ganz oben auf den Bestsellerlisten.

Mit „Rummel“ ist gemeint, dass Harry Potter einen großen Wirbel auslöste und sehr viel Aufmerksamkeit erregte, vor allem nach der Verfilmung der einzelnen Bücher.

Aufgabe 2

Internat – ein Schülerheim / **Bestsellerliste** – ein großer Verkaufserfolg / **Rummel** – Trubel, Wirbel, Durcheinander / **Merchandising** – Vermarktung eines Produkts

Aufgabe 3

ließ – erreichte – erschien – öffneten – verkauften – feierten – baute – fanden – verkleideten – verbrachte – entstand

Aufgabe 4 (mögliche Lösungssätze)

Ich habe selten so viel Spaß gehabt.
Der 5. Harry Potter ist ein absolutes Muss für alle Fans.
Es ist ein geniales Buch.
Das muss man gelesen haben. Man muss es gelesen haben.
Meiner Meinung nach ist das wieder ein absoluter Bestseller.

Aufgabe 5

Hinweis: Je genauer über die einzelnen Vorgaben geschrieben wird, umso höher ist die Wertung.

Lösungen zur ÜB 20

Aufgabe 1

A.: Menschen verkriechen sich, da die Winter lang sind und tiefe Temperaturen herrschen.

Die Arbeit ist hart und schwer.

A.: Sie werden eine gute Schule in der Stadt besuchen.

A.: Es ist anstrengend, durch Eis und Schnee zu gehen. Es ist kalt.

A.: Sie haben vor den Lawinen und dem trügerischen Eis Angst.

A.: Weil sie mit den Stöcken prüfen, ob das Eis fest ist und hält.

Aufgabe 2 (mögliche sinngemäße Lösungssätze)

1. Endlich fängt die Reise an.
2. Auch das Eis ist gefährlich.
3. Wer hier einbricht, ist verloren.
4. Diskit wird ganz schlecht.
5. Abends suchen die Wanderer einen sichern Platz zum Schlafen.
6. Diskit wundert sich sehr, ist sehr überrascht.

Aufgabe 3 (mögliche Wiewörter)

kleines / gefährlichen, abenteuerlichen / anstrengende, lange / (zu)gefrorenen / steilen, hohen / eisigen, scharfen / geschützten, sicheren, warmen / mutigen, kleinen, staunenden / große, hohe, schöne / breite, volle, richtige, geteerte / neues, interessantes

Aufgabe 4

findet – geht – wartet – überqueren – streichelt – begrüßen – treffen – kauft – spielen – bedauert

Aufgabe 5

Die Reise muss gut vorbereitet sein. Wie kommt ihr morgens eigentlich zur Schule? Die nächste gute Schule liegt 150 Kilometer entfernt. Endlich geht die Reise los. Langsam zieht die Karawane über den blendend weißen Schnee und erreicht bald den Fluss. Im Morgengrauen packen sie ihre Sachen. Der Vater bringt seine Kinder in die Schule.

Lösungen zur ÜB 21

Aufgabe 1

A.: Die Mutter des kleinen Mädchens hat den Stoffbären erfunden.

A.: Um das Mädchen zu trösten, nähte sie einen „Ersatzteddy“.

Märchen

In dieser Geschichte wird erzählt, wie der Stoffbär entstanden ist.

Aufgabe 2

	richtig	falsch	im Text nicht enthalten
In einem sehr dichten Wald wohnte einmal eine Bärenfamilie.	X		
Der kleine Bär folgte den Eltern aufs Wort und verließ den Wald nie.		X	
Vater Bär tötete täglich zehn Hühner.			X
Das Bärenkind sah ein kleines Mädchen und wollte mit ihm spielen.	X		
Sie schaukelten, spielten Ball und lachten zusammen.	X		
Der kleine Bär durfte im Bett des Mädchens schlafen.		X	
Er wurde krank, weil er Heimweh hatte.	X		
Schließlich brachte ihn der Bruder ins Tierheim.			X
Die Mutter des kleinen Mädchens nähte einen kleinen Stoffbären. Nun war es glücklich und nahm den Teddy in die Arme.	X		

Aufgabe 3

- 1. Satz:** Der Teddybär hält eine rote Rose in der Hand.
- 2. Satz:** Der Winterteddy hat einen gestreiften Schal um den Hals.
- 3. Satz:** Der Brauttoddy trägt ein weißes Kleid.
- 4. Satz:** Der Handwerkerteddy trägt eine braune Latzhose.
- 5. Satz:** Der Bräutigamtoddy hat einen schwarzen Anzug an.

Aufgabe 4

Den zotteligen Steiff-Bären mit beweglichen Armen und Beinen hat Richard Steiff, ein Neffe von Margarete, der in ihrem Familienunternehmen mitarbeitete im Jahr 1902 erfunden. Dieser Bär hatte aber noch keinen Namen. Den bekam er erst ein Jahr später. Zu dieser Zeit regierte in den Vereinigten Staaten von Amerika der Präsident Theodore Roosevelt, der sehr beliebt war und von seinen vielen Freunden nicht Theodore, sondern Teddy gerufen wurde.

Aufgabe 5

des Teddybären / einen kleinen Elefanten / Ein richtiger Jäger / den Lesern / ein anderes Teddybär-Märchen / du / des Mädchens / dem Buben / der Firma Steiff / die Geschichte

Lösungen zur ÜB 22

Aufgabe 1

- 0 Die Menschen leben auf einem „blauen Planeten“.
- 0 Lufthülle, die unsere Erde umgibt
- 0 aus Eisen und Nickel
- 0 29,5 Tage
- 0 12 Menschen

Aufgabe 2

1	365 Tage	4	Erde dreht sich um sich selbst.
2	30 – 50 km	1	Mond, der um die Sonne kreist.
3	382 kg	3	Mondgestein auf die Erde mitgebracht
4	ein Tag	2	dünne Erdkruste

Aufgabe 3

existieren – **vorhanden sein, da sein, leben** / Krater – **ein tiefes Loch im Boden** / Magma – **geschmolzenes Gestein** / Nickel – **chemisches Element** / Rotation – **Drehung um sich selbst** / Sauerstoff – **geruchloses, durchsichtiges Gas** / zerklüftet – **rau, aufgerissen**

Aufgabe 4

Hinweis: Je genauer über die einzelnen Vorgaben geschrieben wird, umso höher ist die Wertung.

Aufgabe 5

Aus ihren Büchern weiß Milli, dass die allererste Prüfung für jeden Neuankömmling darin besteht, seine sportliche Kondition unter Beweis zu stellen. Milli hat von einem Experiment gelesen, wie man Wasser für ein paar Momente scheinbar „schwerelos“ machen kann. Wie funktioniert das in der Schwerelosigkeit? Schwebt der Salat dann an einem vorbei und man muss danach schnappen, bis man ihn hat? Der wird verstehen können, dass sie eine große Reiselust verspürt und unbedingt ins Weltall will.

Aufgabe 6

der Kern – des Kern(e)s – dem Kern – den Kern
die Erde – der Erde – der Erde – die Erde
das Gestein – des Gestein(e)s – dem Gestein – das Gestein

- 1. Fall:** Der Kern der Erde besteht aus Eisen und Nickel.
- 2. Fall:** Im Inneren des Kerns befindet sich heißes Magma.
- 3. Fall:** Was hast du mit dem Kern gemacht?
- 4. Fall:** Der Hund hat den Kern im Garten vergraben.

Lösungen zur ÜB 23

Aufgabe 1

Der Großvater schimpft mit Mia und Peter.

Mia hat das Aquarium sauber gemacht.

Lukas erklärt seinem Großvater, wie man ein Aquarium putzt.

Der Großvater ist der Meinung, dass Wasser nicht bergauf fließen kann.

Das Wasser im längeren Teil des Schlauchs zieht das Wasser aus dem kürzeren Teil quasi hinter sich her.

Am Schluss lacht nur Lukas.

richtig	falsch
	X
X	
	X
X	
X	
	X

Aufgabe 2

	Wortart		Wortart
Stimme	- Namenwort (NW)	sausen	- Tunwort (TW)
gucken	- Tunwort (TW)	klatschnass	- Wiewort (WW)
der	- Begleiter (BdN)	Schlauch	- Namenwort (NW)
lachen	- Tunwort (TW)	rot	- Wiewort (WW)
das	- Begleiter (BdN)	langsam	- Wiewort (WW)
Luft	- Namenwort (NW)	die	- Begleiter (BdN)
runzeln	- Tunwort (TW)	dämlich	- Wiewort (WW)
Schlauch	- Namenwort (NW)	brauchen	- Tunwort (TW)
weit	- Wiewort (WW)	Kinder	- Namenwort (NW)

Aufgabe 3

1. Wort	2. Wort	Zusammensetzung
putzen	- Lappen	Putzlappen
Wasser	- Säule	Wassersäule
groß	- Vater	Großvater
Rand	- voll	randvoll
klatschen	- nass	klatschnass
Fuß	- Abdruck	Fußabdruck

Aufgabe 4

Tunwort	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
laufen	er, sie, es läuft 3. Person, Einzahl	wir sind gelaufen 1. Person, Mehrzahl	ich werde laufen 1. Person, Einzahl
saugen	du saugst 2. Person, Einzahl	ich habe gesaugt 1. Person, Einzahl	sie werden saugen 3. Person, Mehrzahl
fließen	er, sie, es fließt 3. Person, Einzahl	sie sind geflossen 3. Person, Mehrzahl	ihr werdet fließen 2. Person, Mehrzahl

Lösungen zur ÜB 24

Aufgabe 1

- Die Geschichte ereignete sich in der Nähe von Passau.
- Ein Schuster wohnte in der Nähe des Moores und betrieb einen bescheidenen Weinbau mit seiner Tochter.
- Seine Tochter hieß Marianne.
- Ein Raubritter wollte sie unbedingt heiraten.
- Maria überlistete den Ritter.
- Der Raubritter kam mitsamt seinen Knechten und Hunden im Moor erbärmlich um.
- Maria wurde von ihrem Bruder Hannes gerettet.
- Die Familie veranstaltete ein großes Fest, ließ die Sümpfe trocken legen, um Ackerland zu gewinnen.
- Es wurde Wein angebaut, der so herb und süß war wie Maria.

richtig	falsch
X	
	X
	X
X	
X	
X	
	X
X	
X	

Aufgabe 2

Schilf = Grasart am Ufer eines Gewässers, **ungehobelt** – Mensch, der sich schlecht benimmt, **Grobian** = ein unerzogener Mensch, **List** = Trick, um etwas Verbotenes zu bekommen, **Sumpf** = stark durchnässter, schlammiger Boden, **Knecht** = ein altes Wort für einen Angestellten bei einem Bauern, **kelttern** = den Saft aus Weintrauben auspressen

Aufgabe 3 (Lösungsvorschlag)

- der Wald:** die Wälder, die Waldgrenze, der Waldarbeiter, bewalden, der Waldrand, die Waldfläche, der Waldkauz, ...
- die Traube:** die Weintraube, der Traubensaft, die Traubenlese, die Traubenkirsche
- der Baum:** die Bäume, das Bäumchen, das Bäumlein, aufbäumen, das Baumhaus, baumlang, die Baumwolle, die Baumrinde,...

Aufgabe 4

Der Vater	geht	morgen	aufs Feld.
Subjekt	Prädikat	ZE	OE
Am Abend	heiratet	der Ritter	die Frau.
ZE	Prädikat	Subjekt	E4
Der Mönch	verabredet sich		mit Maria.
Subjekt	Prädikat		E3
In der Früh	wird	der Raubritter	grantig.
ZE	Prädikat	Subjekt	AE
Im Sumpf	leben	Schlangen.	
OE	Prädikat	Subjekt	
Eine Schwalbe	macht	keinen Sommer.	
Subjekt	Prädikat	E4	

Lösungen zur ÜB 25

Aufgabe 1

A.: In Österreich gibt es über sechs Millionen Fahrräder.

A.: Der Erfinder war Freiherr von Drais.

O Draisine

O Droppi

O Radi

O Trabi

O Daisy

A.: Das Laufrad wurde mit Pedalen ausgestattet.

A.: Es wurde im Jahre 1880 erfunden.

A.: Mister Dunlop entwickelte den Luftreifen.

O gefederten Sattel

O Schiebedach

O Auspuff

O Rücktritt

O moderne Gangschaltung

O Niederquerschnittsreifen

Aufgabe 2

4	Um mit einer Kurbeldrehung einen möglichst weiten Weg zurück zu legen, wurde das Vorderrad immer größer. Somit entstand das Hochrad.
5	Von nun an ging es Schritt für Schritt weiter: Durch die Erfindung einer Tretvorrichtung, die mit Hilfe einer Kette das Hinterrad antreibt, entstand das Sicherheitsrad. Die Räder waren wieder gleich groß. Der Rahmen bestand aus eisernen Hohlrohren. Radfahren kam in Mode.
3	Vor 135 Jahren wurde das Rad mit Pedalen erfunden. Da die Holzräder noch mit Eisenreifen beschlagen waren, wurde dieses Rad auch „Knochenschüttler“ genannt.
1	Erst vor 250 Jahren tauchten die ersten Vorläufer des Fahrrades auf. Laufmaschinen, wo man sich mit den Füßen vom Boden abstieß, die man aber nicht lenken konnte.
2	Die erste lenkbare Laufmaschine war die Draisine – genannt nach ihrem Erfinder Drais. Das war vor 180 Jahren. Mit der Draisine war man schon um viermal schneller als ein Fußgänger.

Aufgabe 3

Das sogenannte Niederrad wurde 1880 erfunden. Dass das Fahrrad einmal eine große Bedeutung haben würde, konnte man sich früher nicht vorstellen. Siehst du das Mountainbike, das dort an der Ecke steht. Stimmt es, dass wir morgen eine Radtour unternehmen. Ich glaube, dass du einen gefederten Sattel hast. Wann wirst du das Ziel erreichen? Es ist erstaunlich, dass du das Haus so schnell gefunden hast.

Aufgabe 4

ärger	-	arg	schwieriger	-	schwierig
besser	-	gut	Maschinen	-	Maschine
Millionen	-	Million	Fahrräder	-	Fahrrad
stärker	-	stark	länger	-	lang

Aufgabe 5

1. Onkel Paul schenkt seinem Neffen ein Fahrrad.
2. Der Polizist brachte sie nach dem Fahrradunfall nach Hause.
3. Franz zeigte mir seine Lieblingsstrecke.
4. Der Wanderer erklärte uns den Weg zur Berghütte.
5. Der Verkäufer zeigte Robert das neueste Modell.
6. Während einer Pause beobachteten wir die wunderschönen Greifvögel.
7. Der Veranstalter überreichte dem besten Fahrer einen Pokal.
8. Die meisten Fahrräder haben einen gefederten Sattel.

Lösungen zur ÜB 26

Aufgabe 1

Text 1: Geschichte; Text 2: Sachtext; Text 3: Lexikontext

Aufgabe 2

A.: Er würde am liebsten Bohneneintopf mit Speck essen.

A.: Es war eine helle Mondnacht. Die Kirchenturmuhre hatte gerade elf geschlagen.

A.: Er schläft in einem Sarg.

A.: Er macht sich Sorgen, weil Willi immer noch seine Milchzähne hat.

Aufgabe 3

Text 1	Text 2
Die Geschichte ...	Der Sachtext ...
... ist oft sehr spannend. ... hat oft Teile in der wörtlichen Rede. ... muss nicht unbedingt wahr sein.	... kann Bilder zur Information enthalten. ... gibt Informationen. ... muss sachlich immer richtig sein.

Aufgabe 4

- ernähren sich von Insekten wie Mücken, Fliegen, Nachtfaltern oder Käfern und Spinnen;
- eine Fledermausart, die es in Österreich nicht gibt, trinkt Blut von Kühen oder Pferden;
- Wasserfledermaus bis zu 5 000 Mücken in einer Nacht

Aufgabe 5

	1. Wort	2. Wort	NW	ZW	EW
das Säugetier	saugen	das Tier	X	X	
die Felsspalte	der Fels	die Spalte	X	X	
die Baumhöhle	der Baum	die Höhle	X	X	
der Dachboden	das Dach	der Boden	X	X	
das Raubtier	rauben	das Tier	X	X	
der Greifvogel	greifen	der Vogel	X	X	

Aufgabe 6

geben – gab; ernähren – ernährte; leben – lebte; trinken – trank; kommen – kam;
fressen – fraß; wiegen – wog; werden – wurde

Lösungen zur ÜB 27

Aufgabe 1

Altona ist ein Bezirk in Hamburg.

Eine **Chaussee** ist eine veraltete Bezeichnung für eine gut ausgebaute Landstraße.

Aufgabe 2 (mögliche Lösung)

Das kommt darauf an, wie man es betrachtet. Für zwei Ameisen sind sie sicherlich weit gekommen, selbst wenn sie in Altona losgelaufen sind. Sie sind auf jeden Fall so weit gelaufen, bis ihre Füße schmerzten.

Aufgabe 3

Schweiz	Ecuador	Kalkutta
Kairo	Ratibor	Südafrika
Peru	New York	Kanada

Aufgabe 4

Länder	Städte
Schweiz, Ecuador, Südafrika, Peru, Kanada	Kalkutta, Kairo, Ratibor, New York

Aufgabe 5

A.: Sie wollen ursprünglich verreisen. Sie bleiben aber dann zu Hause.

Aufgabe 6

Alle Beschreibungen, aus denen ersichtlich wird, dass man sich zu viel vornimmt oder sich etwas vornimmt, was man gar nicht bewältigen kann, werden gewertet.

Aufgabe 7

Ameise	-	die Ameisen	Bein	-	die Beine
Hamburg	-	keine MZ	Urlaub	-	die Urlaube
Frau	-	die Frauen	Schweiz	-	keine MZ
Buch	-	die Bücher	Unterricht	-	keine MZ
Gedicht	-	die Gedichte	Mann	-	die Männer

Lösungen zur ÜB 28

Aufgabe 1

Der Graf hieß Kunibert und zog mit seinem Knecht durch den Wald.
Am Schloss seines Freundes fand eine Geburtstagsfeier statt.
Eine Rockband spielte kräftig auf und die Gäste tanzten ausgelassen.
Abends fand ein Ritterturnier statt.
Die drei verschiedenen Kampfsportarten hießen Judo, Karate und Boxen.
Kunibert lehnte die Einladung zum Turnier ab.

richtig	falsch
X	
	X
	X
X	
	X
X	

Aufgabe 2

kurze Zeit
prächtiges Fest
berühmte Musikanten
leckere Speisen
schöne Edelfrau
schwierige Kämpfe
gefährlicher Drache

lautes Gebrüll
hölzerner Stab
gewaltiges Gemäuer
edler Ritter
roter Faden
spitze Stange
dunkler Himmel

Aufgabe 3

Hinweis: SchülerInnen sollen mit den Stichwörtern eine sinnvolle Geschichte fortsetzen. Je genauer über die einzelnen Vorgaben geschrieben wird, umso höher ist die Wertung.

Aufgabe 4

Graf Kunibert ritt **durch** den dunklen Wald. Sein Knecht stand **hinter** einem Baum und fürchtete sich. Der Weg führte die beiden **am** Schloss eines guten Freundes vorbei. Dort angekommen, stieg Kunibert **vom** Pferd. Sein Freund fragte ihn, ob er **am** Ritterturnier teilnehmen möchte. Kunibert lehnte ab, da er **über** die Regeln nicht Bescheid wusste. **An** der gleichzeitig stattfindenden Hochzeitsfeier nahm er aber teil. Obwohl er **hinter** einer Säule stand, sah er die schöne Braut des Hauses **im** vollen Glanze. Das Hofpersonal stellte leckere Speisen **auf** einen Tisch. **Um** 18 Uhr begannen berühmte Musikanten aufzuspielen und alle Gäste tanzten ausgelassen. Die Feier endete **zwischen** 23 und 24 Uhr. Danach begaben sich die meisten **auf** die Heimreise. **Am** nächsten Tag fand das weit **über** die Grenzen bekannte Ritterturnier statt. **Mit** viel Geschick und Mut konnte der Hausherr selbst das Turnier für sich entscheiden.

Aufgabe 5

Wirst du nächste Woche am Ritterturnier teilnehmen? Natürlich werde ich versuchen, den Pokal zu gewinnen. Sei bitte pünktlich! Wie viele Teilnehmer haben sich bereits angemeldet? Bis zum heutigen Tag siebzehn. Überlege dir, bei welchem Turnier du antrittst! Zur Auswahl stehen Turnei, Buhurt und Tjost. Da bin ich mir überhaupt noch nicht sicher. Erkläre mir die älteste Form, das Turnei! Kannst du dir die Informationen beim Oberschiedsrichter holen? Beim Turnei helfen mehrere Leute in einer Gruppe zusammen. Nimm also einen Freund mit, wenn du hier mitkämpfen willst! Ich werde dir in den nächsten Tagen noch Bescheid geben. Schöne Grüße!
Kunibert

Lösungen zur ÜB 29

Aufgabe 1

A.: Potilla ist eine Feenkönigin.

X	Sie lebt mit ihrem Volk in einem Wald, der groß, dunkel und uralte ist.
X	tanzen, lachen und begrüßen die Sterne.
X	Er ist auf der Suche nach den Feen.
X	im Feenhügel zu schlafen.
X	sein Leben zu verlängern.
X	acht Feenvölkern.
X	er größer als die Feen ist.
X	er aussieht wie ein Ungeheuer.

Aufgabe 2

wuchern – **üppig wachsen**; morsch – **faul**; Tümpel – **kleines stehendes Gewässer**; Lichtung – **baumloser Platz im Wald**; feingliedrig – **zart, zierlich**; dämmern – **Es wird dunkel**; schütter – **wenig (dicht), z.B. Haar**; fahl – **bleich blass**; verwehren – **nicht erlauben**; hämisch – **boshaft**

Aufgabe 3

Hinweis: Die unterstrichenen Merkmale des Waldes sollten auch in der freien Beschreibung erwähnt werden.

Die Feen lebten in einem Wald, der **groß und dunkel** war. Und **uralt**. Die Bäume dort hatten Bärte aus **Moos** und zwischen ihren **dicken Wurzeln** wuchsen **Pilze und Fingerhüte**. **Haselnusssträucher und wilde Apfelbäume** wucherten ineinander. Es gab **Riesenfarn und morsche Baumstämme**. In **sumpfigen Tümpeln** lagen **umgestürzte Baumriesen**, in die junge Schösslinge ihre Wurzeln krallten. Durch den Wald **huschten Lebewesen auf zwei, vier und tausend Beinen**. Fedrige und fellige, schuppige und glänzend glitschige **Tiere** raschelten, schlichen und hüpfen durch das endlose Grün.

Aufgabe 4

Hinweis: Folgende Merkmale sollten zeichnerisch/malend umgesetzt sein: Feingliedrigkeit, spitze Nasen, kleine Gestalten; normale Feen – grüne Mütze; Potilla – rote Mütze

feingliedrig, spitznasig, weiße Gesichter, kleine Dinger, grüne Mützen
Potilla – rote Mütze

Lösungen zur ÜB 30

Aufgabe 1

- A.: Die zwei Musikanten hießen Meister Fiedelbogen und Brummbass.
A.: Sie hatten beide einen Buckel.
A.: Er half den Zwergen Singen und Tanzen zu lernen.
A.: Sie befreiten ihn von seinem Buckel.
A.: Meister Brummbass ließ sich das Ereignis genau erzählen.
A.: Die Zwerge hefteten ihm den alten Buckel von Meister Fiedelbogen an.
A.: Am selben Tag, wo Meister Fiedelbogen Hochzeit hielt, wanderte er aus.

Aufgabe 2

X	Viele Märchen beginnen mit „Es war einmal“
	Märchen werden in der Gegenwart geschrieben.
X	Zeit und Ort des Geschehens werden nicht genau genannt.
	Märchen gehen auf eine wahre Begebenheit zurück.
X	Dinge oder Tiere können sprechen.
X	Menschen, Tiere und Pflanzen können im Märchen verzaubert werden oder sie werden von einem Zauber erlöst.
	Märchen werden lustig erzählt.
X	Es gibt oft ein glückliches, manchmal auch ein böses Ende.

Aufgabe 3

meistergutstehen **kunst**theiter **mond**baldvier **musikant**gleich **wunsch**bis
waldimmer **wiese**gelingen **antwort**noch **zwer**gleinlassens **pott**wofreund

Antwort – Freund – Kunst – Meister – Mond – Musikant – Spott
Wald – Wiese – Wunsch – Zwerglein

Aufgabe 4

Lieber Mario! Es wird Zeit, dass ich **dir** schreibe. Schade, dass ich **dich** nicht mehr sehe.
Sehr geehrter Herr Meier! Ich kann leider nicht zu **Ihrer** Hochzeit kommen. Wie geht es **Ihnen** und **Ihrer** wunderschönen Braut? Ich hoffe, **Sie** können mein Fernbleiben entschuldigen.

Liebe Lisa! Ich vermisse **dich** sehr. Ich hoffe, dass **du** mich bald besuchst.

Aufgabe 5

	Sammelname (Oberbegriff)
Hammer, Zange, Bohrer, Säge	Werkzeug
Puppen, Bausteine, Puzzles, Stofftiere	Spielzeug
Kleider, Schals, Hosen, Blusen	Kleidung
Ohringe, Ketten, Ringe	Schmuck
Bleistifte, Hefte, Blöcke, Füllfeder	Schreibwaren

Lösungen zur ÜB 31

Aufgabe 1

- Da der Leopard alt und müde wurde, konnte er keine anderen Tiere mehr fangen.
Er legte sich in ein Bergwerk und stellte sich matt und krank.
Viele Tiere fielen auf die List des Löwen rein und trösteten ihn.
Die meisten aber wurden von ihm getötet und anschließend gefressen.
Eines Tages kam es zu einer Begegnung zwischen dem Löwen und einem Luchs.
Der Fuchs wünschte dem Löwen, dass er bald wieder gesund werde.
Keine Fußspuren führten aus der Höhle.
Die Sage wurde von Äsop geschrieben.

richtig	falsch
	X
	X
X	
X	
	X
X	
X	
	X

Aufgabe 2

- A.: Sie hörten den Löwen stöhnen und ächzen. Sie waren besorgt.
A.: Man soll nicht jedem blind vertrauen.
A.: Er spricht mit ihm überlegt. Er bleibt immer höflich.
hinterlistig, schlau, berechnend, faul

Aufgabe 3

X	Tiere treten in der Fabel als Menschen auf.
	Eine Fabel beginnt mit „Es war einmal ...“
X	Meistens kommen nur zwei Tiere in der Fabel vor.
X	Fabeln haben mit dem wirklichen Leben der Menschen zu tun.
	Bei Fabeln handelt es sich um mündlich verbreitete Erzählungen.
	Fabeln werden lebendig und spannend geschrieben.
X	In einer Fabel wird keine genaue Zeit genannt.
X	Menschliche Schwächen wie Neid, Dummheit, Geiz, Eitelkeit sind Thema der Fabeln.

Aufgabe 4

- a) Eine Maus **steht** am Bachrand.
b) Auf einem Baum **sitzt** ein alter Hahn.
c) Eines schönen, klaren Wintertages **begegnet** eine hungrige Grille einer Ameise.
d) **Handelt** der Fuchs richtig?
e) „Im Sommer **singe** ich tagaus, tagein“, **antwortet** die Meise.

stand – saß – begegnete – handelte – sang - antwortete

Aufgabe 5

Eine Maus stand am **Bach** und wollte ans andere **Ufer**. Da sie aber nicht **schwimmen** konnte, bat sie einen **Frosch**, der im Wasser umherplanschte, um Hilfe. Der Frosch blähte sich auf und sagte: „Ich kann dir **helfen**. Binde deinen Fuß an meinen **Fuß**, dann will ich mit dir hinüberschwimmen.“ Die Maus **dankte** dem Frosch und tat, wie er es vorgeschlagen hatte. Als sie **mitten** im Bach schwammen, dachte der Frosch: „Ich werde der Maus einen **Schrecken** einjagen!“, und **tauchte** unter.....

Lösungen zur ÜB 32

Aufgabe 1

A.: Es waren die Bäume.

- | | | | | |
|-----------------------------|------------------------------|---|----------------------------|------------------------------|
| <input type="radio"/> Vögel | <input type="radio"/> Fische | <input type="radio"/> Häuser | <input type="radio"/> Wale | <input type="radio"/> Blumen |
| <input type="radio"/> Sonne | <input type="radio"/> Mond | <input checked="" type="radio"/> Menschen | | |

A.: Weil sie vom Wind weitergetrieben wurden.

- | | | | | |
|------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|------------------------------|----------------------------|
| <input type="radio"/> Bäume | <input checked="" type="radio"/> Luft | <input type="radio"/> Tiere | <input type="radio"/> Wasser | <input type="radio"/> Land |
| <input type="radio"/> Blumen | | | | |

A.: Ein Vogel (Morgenvogel) versuchte, die Menschen aufzuwecken.

Aufgabe 2

Die Sonne war nun nicht mehr weit über dem Meer. Was für ein seltsamer Tag, dachte sie, bevor sie im Meer versank. Kein Mensch sah zu und klatschte in die Hände. Der Himmel und das Meer waren jetzt blau und rot. Immmer noch war alles still. Nur die Wellen rollten auf den Strand und bewegten die Steine und den Sand.

Aufgabe 3

Him = mel, Blu = men, selt = sam, **Nacht**, klat = schen, Ha = cke, er = wa = chen, Son = ne, Mut = ter, **blass**, Men = schen, Tie = re, **rot**, Bäu = me, Flüs = se

Aufgabe 4

Schach – schade – Schaf – Schaffner – Schal – schalten – Schanze - scharren – Schatten
Schaufel

Aufgabe 5

Namenwörter mit Begleiter	Wiewörter
die Sonne, das Meer, der Tag, der Mensch, die Hand, der Himmel, die Welle, der Strand, der Stein, der Sand	weit, seltsam, blau, rot, still

Lösungen zur ÜB 33

Aufgabe 1

A.: Im Winter, wenn die Nächte kalt sind, funkeln sie am herrlichsten.

O weicher Boden **O flach und kahl**

O viele Vögel

O ein paar Menschen

O eine große Anzahl von Bäumen

O keine Berge und Täler

A.: Mit ihren Fußabdrücken veränderten sie das Land. Es bildeten sich Hügel, Berge entstanden und in den Tälern sammelte sich das Wasser.

A.: Sie fürchteten sich vor der Finsternis (schwarzer Himmel).

A.: Sie warfen dicke Erdklumpen bis an das Himmelsgewölbe.

A.: Durch die Durchlöcherung des Firmaments entstanden lauter kleine und große Öffnungen, durch die das Licht zur Erde funkelte.

Aufgabe 2

Das wird die Riesen zornig machen, und sie werden die Nacht vertreiben. Einmal werden sie aus Leibeskräften dicke Erdklumpen bis an das Himmelsgewölbe werfen. Vielleicht wird das was helfen, und wir werden die Finsternis wegscheuchen können.

Aufgabe 3

	Satzart
Die Riesen mochten die Finsternis nicht.	Aussagesatz
Wo haben die ersten Menschen gelebt?	Fragesatz
Öffne das Fenster, damit die Lichtstrahlen eindringen können!	Aufforderungssatz
Früher gab es weder Berge noch Täler.	Aussagesatz
Bring mir bitte den Vogel!	Aufforderungssatz
Sind die Sterne wirklich vor langer Zeit entstanden?	Fragesatz

Aufgabe 4

- Morgen wollen wir mit dem Schiff/~~Schif~~ fahren.
- Ich ~~hofo~~/hoffe, dass dann keine großen ~~Welen~~/Wellen sind.
- Ich habe meine Turnschuhe vergessen/~~vergesen~~.
- Bei der Mathematik-Schularbeit habe ich nicht ~~ale~~/alle Beispiele ~~geschafft~~/geschafft.
- Borge mir bitte deinen ~~Schall~~/Schall!
- Hast du gut ~~geschlaffen~~/geschlafen?
- Wir treffen/~~trefen~~ uns vorm Kino.
- Moritz las/~~lass~~ ein sehr spannendes Buch.
- Ich ärgere mich, wenn/~~wen~~ ich meiner Schwester immer/~~imer~~ die Schuhe zubinden/~~zubinnden~~ muss.
- Kannst du das Holzstück ~~abmesen~~/abmessen?
- Die Öffnung/~~Öfnung~~ wurde von niemandem bemerkt.
- Das mögen wir ~~ale~~/alle nicht.

Lösungen zur ÜB 34

Aufgabe 1

Maximilian
Feldhauptmann
Purlepaus, Weckauf
Siebzehn
Braunschweig

Aufgabe 2

<input checked="" type="checkbox"/>	Eine Sage ist eine teils mündlich überlieferte und volkstümliche Erzählung. Sie wird vorwiegend in der Mundart geschrieben.
<input checked="" type="checkbox"/>	Bei einer Sage kann man die wörtliche Rede verwenden.
<input checked="" type="checkbox"/>	Im Gegensatz zu einem Märchen beruhen Sagen auf wahren Begebenheiten. Die Sage erzählt über Erlebnisse von Tieren.
<input checked="" type="checkbox"/>	Sagen knüpfen an Orte, Ereignisse und Personen an, die es in Wahrheit tatsächlich gegeben hat.
<input type="checkbox"/>	Sagen spielen vorwiegend im Weltall.
<input type="checkbox"/>	Sie erinnern eher an Fantasiegeschichten.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Erzählzeit ist die Mitvergangenheit.

Aufgabe 3

2	Es brachte Unheil und Tod über viele Familien.
6	Reiche und Arme, Junge und Alte fielen der Krankheit zum Opfer.
4	Anfangs kaum bemerkt, hatte sich die Seuche in kurzer Zeit in fast allen Häusern breit gemacht.
1	Das Jahr 1679 mag den Wienern lange im Gedächtnis geblieben sein.
7	Unaufhörlich fuhren die Leichenwagen, hoch beladen mit Toten jeden Standes und Geschlechtes.
3	Von Ungarn kommend, war die „grausame Pest“ in die Stadt gezogen.
5	Wer konnte, verließ die Stadt, denn die Zahl der Erkrankten stieg von Tag zu Tag.

Aufgabe 4

Namenwort	Tunwort	Wiewort
Kämpfer Kampfanzug Kampfrichter Kampfpause Kampfflieger Kampfhubschrauber Kampfgeist Kampfhund Kampfsport Wettkampf Kampfabstimmung	kämpfen ankämpfen bekämpfen	kampfunfähig kampflustig kampflös kampfbereit kampferprobt kampfbetont kämpferisch

Lösungen zur ÜB 35

Aufgabe 1

A.: Sie öffneten sich zwischen 16.00 und 17.00 Uhr.

A.: Die Gewitterzelle entlud sich in der Nähe von Gleisdorf (A2).

A.: In der Weststeiermark wurde eine Pkw-Lenkerin von einer Mure überrascht.

A.: Sie deckten die Dächer von Wohnhäusern ab, knickten und entwurzelten Bäume.

A.: Die Südbahn musste wegen Aquaplaning-Gefahr gesperrt werden.

Aufgabe 2

das Unwetter	- die Unwetter	die Sperre	- die Sperren
der Großraum	- die Großräume	der Hagel	- keine MZ
das Wasser	- keine MZ	der Verkehr	- keine MZ
die Sturmböe	- die Sturmböen	der Strom	- keine MZ
das Gleis	- die Gleise		

Aufgabe 3

	Bregenz	Wien	Lienz	Linz	Eisenstadt
Wetter	Sonne/ Wolken	Wolken/ Schnee	Sonne/ Wolken	Sonne/ Wolken	Wolken/ Schnee
Temperatur tagsüber	0 °C	0 °C	-1 °C	0 °C	0 °C
Temperatur nachts	-7 °C	-3 °C	-10 °C	-3 °C	-2 °C

Aufgabe 4 (mögliche Lösung)

- 3 An der Kaiserallee wurde auf der Terrasse eines Kaffeehauses ein Sonnenschirm aus der Verankerung gerissen. In der Innenstadt wurden mehrere Keller überflutet.
- 1 Der Tornado kam nicht, aber gegen 13.30 Uhr zog ein heftiges Gewitter mit starkem Regen über Hartberg dahin.
- 5 Aus diesem Grund war der ganze Vergnügungspark für einige Stunden für alle Gäste nicht benutzbar.
- 2 Die Stadt trug zum Glück keine größeren Schäden davon.
- 4 Beim Volksfest, welches auf der Pfarrwiese stattfand, verwandelten sich einige Wege in große Seen, weil das Wasser nicht mehr in die Kanäle abfließen konnte.

Lösungen zur ÜB 36

Aufgabe 1

- A.:** Sie war im Jahre 1989 zum ersten Mal in Amerika zu sehen.
A.: Die Stadt liegt einmal am Meer, ein anderes Mal am Gebirge.
A.: Der Name stammt aus Matt Groenings Familie. Sein Vater hieß Homer.
A.: Der „Schöpfer der Simpsons“ heißt Matt Groening.
A.: Sie wäre gerne Künstlerin geworden.
A.: Die Haustiere sind der Hund Knecht Ruprecht und die Katze Snowball.

Aufgabe 2

- Mutter Marge:** Sie wäre gerne Künstlerin geworden.
Sohn Bart: Bart ist der Klassenclown, ausnehmend frech und frühreif.
Tochter Lisa: Sie ist besonders schlau.
Maggi: Sie ist das jüngste Mitglied der Familie und besitzt für ihr Alter außergewöhnliche Fähigkeiten.
Vater Homer: Er trinkt gerne Duff Bier in der Bar Moes, denkt wenig und arbeitet in einem Atomkraftwerk.

Aufgabe 3

Die Simpsons haben einen neuen Swimmingpool. Plötzlich sind Bart und Lisa die beliebtesten Kinder der Stadt. Beim Spielen hat Bart etwas Pech. Er bricht sich ein Bein und muss das Bett hüten. Von seinem Fenster aus beobachtet er den Nachbarn Flanders, der etwas in seinem Garten vergräbt. Da fällt Bart auf, dass Mrs. Flanders seit geraumer Zeit verschwunden ist. Ein grausiger Verdacht keimt in ihm. Haben die Flanders ein Familienmitglied beseitigt?

Aufgabe 4

Atomkraftwerk, begabt, erfolglos, frech, Homer, lustig, Maggie, Marge, nuckeln, Problem, Saxophon, Schnuller, Springfield, Stammkneipe, ständig, Turmfrisur, unfähig, Verkäufer

Lösungen zur ÜB 37

Aufgabe 1

Westbahnhof – U 2 – Rathaus – vierte – Nordstraße – Fahrtrichtung – hoch – rechts – Rolltreppe – Kaiserstraße – Burgtheater – Ampel – Arnoldstraße – Chinarestaurant – Neufeldgasse – rechte – 23

Aufgabe 2

Hinweis: Je genauer die einzelnen Vorgaben (= persönlicher Brief) eingehalten werden, umso höher ist die Wertung.

Aufgabe 3

- a) Wann fährt der railjet 4217 in Linz ab?
- b) An welchen Tagen fährt die WESTbahn 196?
- c) Was bedeutet Hbf?
- d) Wie lange benötigt der ICE 29 nach Linz?
- e) Wie heißt der Zug, der um 10:30 Linz verlässt?
- f) Welcher Zug fährt nur einmal in der Woche nach Linz Hbf?

um 10:08 Uhr

an Sonntagen

Hauptbahnhof

1 h 23 min

ÖBB IC 2334

railjet 2911

Aufgabe 4

Ort und Datum müssen vorhanden sein – ~~begrüße den Empfänger mit „Sehr geehrte Frau ...“~~ – Anrede für Wörter in der 2. Person (du,...) werden sowohl klein als auch groß geschrieben – bei der höflichen Anrede „Sie“ gilt noch immer die Großschreibung – ~~beende den Brief mit „Hochachtungsvoll“~~

Lösungen zur ÜB 38

Aufgabe 1

Fregattenflotte: viele Kriegsschiffe

Jolle: eine bestimmte Art Boot mit einem Schwert

Skull: Fachwort für ein besonderes Ruder oder Paddel

Zuber: großes Holzgefäß, das ein bisschen wie ein Fass aussieht

Aufgabe 2

nein – ja – ja – nein – ja – nein – ja – nein – nein

Aufgabe 3

X	Die hohe Kunst des Badens
	Leisten-Toni, der Schustermeister
X	Glück im Unglück!
	Das Unwetter
	Das riesige Schiff

Aufgabe 4

„Das schwimmt, du wirst schon sehen. Wir haben es gerade erst in der Schule gelernt, warum so ein riesiges Eisenschiff schwimmen kann. Da wird ja wohl so eine kleine Badewanne über Wasser bleiben.“

Aufgabe 5

Es ist nicht ungefährlich. Der Vater schimpft. **(DENN)**

Der Vater schimpft, **denn** es ist nicht ungefährlich.

Der Fluss führte Hochwasser. Josef und Peter waren im Freien **(WEIL)**

Josef und Peter waren im Freien, **weil** der Fluss Hochwasser führte.

Die Badewanne kippt um. Peter ist wütend. **(DESHALB)**

Die Badewanne kippt um, **deshalb** ist Peter wütend.

Lösungen zur ÜB 39

Aufgabe 1

A.: Sie können bis zu 2,50 m groß und ungefähr 400 kg schwer werden.

A.: Grizzlybären leben vorwiegend in Wäldern und an Flüssen.

A.: Die Lieblingsspeise ist ein dicker, fetter Lachs.

A.: Sie kommen an die Küste Alaskas.

A.: Sie verhungern, werden krank oder fallen Feinden zum Opfer.

A.: Sie werden meistens 30 Jahre alt.

Aufgabe 2 (mögliche Lösung)

Bärenmütter fressen sich an dem Lachs dick und fett. Ihre Milch wird dadurch dicker und sie können ihre Bärenkinder so gut versorgen, dass diese jede Woche mehrere Kilo zunehmen. Deshalb streiten sich die Bärenmütter um die besten Plätze. Es ist nämlich sehr wichtig, dass die Jungbären schnell wachsen, da sie sonst verhungern, krank werden oder anderen Tieren zum Opfer fallen.

Aufgabe 3

Lebensraum	große Wälder an Flüssen
Feinde	ausgewachsene Bären haben keine natürlichen Feinde Jungbären – Raubtiere im Wald
Nahrung	Früchte, Wurzeln, Nüsse und Insekten, manchmal Fleisch dicke, fette Lachse
Aussehen	hellgelbliches, braunes oder fast schwarzes Fell ca. drei Meter groß bis zu 400 kg schwer

Aufgabe 4

"Woher kommst du denn, Brummel?" „Ich bin aus einer Idee entstanden", antwortete Brummel stolz. „Aber Ideen sind doch nicht wirklich, sie sind nur erfunden", erwiderte Teddy aufgeregt. „Du musst woanders herkommen!" Das brachte Brummel nun doch etwas durcheinander. Früher hatte Brummel oft auf dem Bett gesessen und Ja, jetzt erinnerte er sich wieder: Er konnte von dort hinaus auf die Straße sehen. Waren nicht alle, die zu Besuch kamen, von der Straße hereingekommen? Sicher war auch er irgendwann einmal von dort gekommen. Deshalb erklärte er jetzt: „Ich komme von der Straße." „Von der Straße?", staunte Teddy. „Von welcher Straße?" „Na, eben von der, die ganz nahe an deiner Straße liegt", murmelte Brummel. „Hm", Teddy sah Brummel unsicher an: „Und was passiert auf der Straße?" „Das hängt davon ab", überlegte Brummel, nun völlig verwirrt. „Das hängt davon ab, was da sonst noch passiert." Und er dachte: „Vielleicht war es ja tatsächlich so?"

Lösungen zur ÜB 40

Aufgabe 1

- In unserem Sonnensystem gibt es neun Planeten.
- Die Umlaufbahnen der Planeten liegen auf einer Ebene.
- Beim Saturn leuchten die Ringe hell.
- Das Pfirsichfleisch entspricht bei den Planeten der Kruste.
- Kern und Mantel können entweder flüssig oder gasförmig sein.
- Schwefel ist in der Atmosphäre als gelb-braune Farbe zu sehen.
- Sand und Berge ergeben grünliche Farbtöne.

richtig	falsch
	X
X	
X	
	X
	X
X	
	X

Aufgabe 2

Ellipse – **Flächenform**, Äquator – teilt **die Erdkugel in zwei Flächen**, Himmelskörper – **ein Stern im Weltraum**, Krater – **tiefes Loch im Boden**, Atmosphäre – **Lufthülle, die unsere Erde umgibt**, Schwefel – **chemisches Element**, Methan – **farb- und geruchloses Gas**

Aufgabe 3

- Innere Planeten:** Merkur, Venus, Erde, Mars,
- Äußere Planeten:** Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun

Aufgabe 4

Gegenwart – Vergangenheit – Gegenwart – Mitvergangenheit – Vergangenheit – Mitvergangenheit

Aufgabe 5

1. Fall – 4. Fall – 3. Fall – 1. Fall – 2. Fall

Aufgabe 6

	1. Wort	2. Wort	NW		ZW	EW
das Sonnensystem	die Sonne	das System	X	X		
das Fernrohr	fern	das Rohr	X			X
die Haltestelle	halten	die Stelle	X		X	
der Baustein	bauen	der Stein	X		X	